

Vorneweg, wir schaffen das,
wir suchen Partner, keine Feinde
und schöpfen Kraft aus der Erfahrung
wir sind ganz sicher nicht alleine

Es könnte leichter sein wahrscheinlich
das Glück trotz Krieg und Politik
Es könnte besser sein wahrscheinlich
doch blicken wir jetzt nicht zurück

Familie ist ein Bund von Menschen,
Demokratie ein Ideal
Wir müssen reden, denken, handeln
wir haben Chancen, eine Wahl

Wenn manche Wahl uns auch erschüttert
uns hilflos macht, die Hoffnung dämpft
so bin ich dennoch zuversichtlich,
dass niemand hier alleine kämpft.

Ich seh´ beim Fachtag 150
gute Multiplikatoren
mit Sachverstand und Energie
mit Tatkraft – und mit Ohren

Der Ort ist schonmal gut gewählt
wir sind im Haus der Bürgerschaft
und halten fest zusammen, denn
das ist, was uns unschlagbar macht

Der Anfang praktisch, KiFaZ live
fantastische Locations
die fünf bekamen ein Geschenk
und fast Standing Ovationen

Am Anfang dann direkt mein Credo
mein Leitsatz frei und ungebrochen
lieber gut vorgelesen,
als schlecht gesprochen

Der Trumpsieg hat uns hart gebeutelt,
alle gehören in die Demokratie
drum diskutieren wir die Frage
warum und wo, weshalb und wie

Wir schütteln ihn ab,
den Horror vom Vortag
und widmen uns jetzt
schon dem ersten Vortrag

Denk ich an Deutschland in der Nacht
dann wünsch ich Kinder an die Macht!

Der Bildungsplan aus Brandenburg
ist durchaus lesenswert
und Mitbestimmung macht die Welt
erst richtig lebenswert

Dabei ist Kita die erste Instanz
demokratisches Handeln zu sehen
und auch zu erleben, zu lernen, zu schätzen
und Demokratie zu verstehen

Mehr als die Hälfte der Kinder U3
wird inzwischen zum Ganzttag gebracht
der Anspruch ist gesetzlich geregelt
vielen Dank SGB 8

Die KiTa hat den Bildungsauftrag
nach dem Schock von Pisa
sie bildet Sheila, Almut, Egon,
Mahmut, Jussef, Albert, Lisa

Die Rechte der Kinder sind ohne Bedingung
wir machen sie für sie verständlich
sie haben den Anspruch qua Geburt
das Ganze gilt städtisch und ländlich

Und jetzt Dimensionen der Demokratie
ich weiß, sie verstehen das schnell
es sind ja nur zwei und wir brauchen sie beide
formal und auch substantiell

Formal ist die Kenntnis aller Verfahren
wie Regeln entstehen und wachsen
die Wege, die Regeln zu hinterfragen
und Selbstwirksamkeit zu erfassen

Anders, aber gleich mit Rechten
die Kompetenz der Empathie
sind substantiell wie die Begründung,
der Regeln „Was und wie“

Die KiTa hat mehr als nur eine Funktion
und Kinder erleben die Fluktuation
sie partizipieren, sie suchen den Ton
Dabei ist das Ich hoffentlich autonom

Es geht um Himbeer´n und Bananen,
Erwachsene, die keine Zähne putzen
Die Frage, wieso stimm´ ich ab
und was kann uns der Konsens nutzen

Es geht um den Konflikt als Chance
hier läuft rein gar nichts schief
nein Kinder sollen streiten,
dank Begleitung konstruktiv.

Es ist nur ein Vorschlag,
Idee, nicht mal Bitte
ein kleines Beispiel,
fünf feine Schritte

Eins – wir beenden, ist es gefährlich
Zwei – nur Gefühle, die wir benennen
Drei – es ist schwer, da sind wir ehrlich
Vier – ob die Kinder die Lösung wohl kennen?

Fünf – und wir spiegeln, als wären wir Chrom
keine rhetorischen Fragen!
richten nicht, schimpfen nicht, finden den Ton
der Kindern hilft, etwas zu sagen.

Partizipation ist ein Recht, keine Pflicht
Widerstand sehen und Respektieren
sonst glauben uns die Kinder nicht,
dass auch die Großen das Können trainieren

Nun zum Forum und den Workshops
so viel Input, wirklich schwer
große Gruppen, kleine Gruppen
und ich flitze hin und her

Die KiFaZ brauchen Offenheit
und Politik auch für das Land
Bedarfe werden noch sondiert
die Gruppe wächst, drum vielen Dank

Und wir sind top! Mangelberuf
zu viele Lücken,
die Träger und Teams
jeden Tag überbrücken

die Rückmeldung kommt,
der Entwicklungsprozess
war mancherorts
wohl ein ziemlicher Stress

Stress ist das Stichwort
wir sind in Raum 2
Mentale 1. Hilfe
das ist Workshop 3

Selbstfürsorge – miteinander
natürlich, das wussten wir schon
und trotzdem bekommen wir gern unterstellt
wir litten am Helfersyndrom

Wertschätzung, Pausen,
gemeinsam gestalten
den Mensch kennenlernen
und nicht nur verwalten

Raum für Verbindung
nicht nur fachlich, sachlich
und Raum für Empfindung
wir arbeiten praktisch

Und fragen uns,
kennen wir denn das Paket,
dass jeder Mitarbeiter
ständig bei sich trägt

Humor ist ein Mittel
sich zu distanzieren
gesund zu bleiben
sich nicht zu verlieren

Es hilft, wie so oft,
miteinander zu reden
es hilft überdies
sich gesund zu bewegen

So springen wir zu Workshop 2
im hinteren Besucherflur
findet sich eine Gruppe ein,
da gibt's Bewegung pur

ein Gruß an den Körper,
ein Fuß vor den ander'n
im Molekülspiel lässt
der Flur sich durchwandern

Psychomotorik ist ein Ansatz
mit Joghurtbecher, Springseil, Ball
und Dingen aus dem Alltag lernt man
Bewegung geht gut überall

Und durch den Schwung löst sich so manche
Spannung, auch mancher Konflikt
und Übung macht den Meister, so
behalten wir den Überblick

Apropos Blick, wir werfen Licht
auf das, was vorher dunkel war
Beteiligung aus Kindersicht
klingt zweifelsfrei ganz wunderbar

Vom Plenum in die Gruppe,
kurz den Zeh ins Thema eingetaucht
und schließlich dann vor allen
die Erfahrung ausgetauscht.

Niemand sagt, es sei einfach
Das Ziel, **mit** Kindern zu gestalten
und fern von Ironie und Adultismus
sich zu unterhalten

Kinder wollen sich auskennen,
Kinder lachen und lernen
für Kinder kann ein Karton
ein Schiff sein zu fernen Sternen

Was hindert uns, Kinder miteinzubeziehen?
Wo dürfen die Kinder entscheiden?
Wie gehen wir mit Regeln der Familien um?
Wie können wir all das begleiten?

Und was können wir bitte tun,
wenn Rechte und rechts sich negieren
im nächsten Workshop lernen wir
die Hoffnung nicht zu verlieren

Wir spüren alle die Gefahr
der rechten Populisten
die leider Gottes mit Erfolg
behaupten, was zu wissen

Die Hass versprühen und vergessen,
dass wir die an die Vielfalt glauben
eindeutig in der Überzahl sind
und ihnen nicht alles erlauben

Die Welt, in der wir heute leben,
die bunte Welt für jeden,
die werden wir verteidigen,
mit Haltung, Kraft und Reden

Wir schützen die Kinder,
wir bilden uns fort
Wir stärken Strukturen
und bleiben an Board

Jetzt eine Pause,
Kaffee und rauchen
oder Kekse und reden
vielleicht paar Meter laufen

Auf dem Marktplatz zum Beispiel
vernetzten an regionalen Tischen
austauschen, eintauchen
Kontakte auffrischen

Tag eins ist fast rum,
es bleibt kaum noch ne Stunde
zum Abschluss nun
eine dialogische Runde

Was können wir tun?
Wie können wir retten?
Es gibt einen Plan
die Präventionsketten

Wir gehen als gutes Vorbild voran
Nicht alle haben die Demokratie
in Kindheit, Jugend schon erlebt
drum interessiert Biografie

Gesellschaft ist eine Suppe,
mit Zutaten sämtlicher Art
und manchmal sogar mit Äpfeln,
schon spannend, das jemand das mag

Die Familie ist ein Hafen
die Familie ist ein Dorf
eine Burg und eine Straße
Die Familie ist ein Ort

Die Familie ist ein Kreis
es gibt sie in diversen Formen
viele Menschen, wenig Menschen,
Sitten, Bräuche, Glauben, Normen

Familien müssen die Gleichheit erleben
die Gleichheit an Recht und an Chancen
wir müssen der Armut eindeutig begegnen
und Brücken bau´n auch für die Großen

Ein Element ist bloß Teil des Systems
ein Zahnrad in einem Konstrukt
statt Hilfen einfach zu beschließen
fragt man besser Klienten was nutzt

Schon ist Abend, die Gedanken
hallen nach und halten an,
ich persönlich bin gespannt,
was ich an Tag 2 lernen kann

Guten Morgen, kurz nach 9
wir sind schon ziemlich wach
und starten mit Fachvortrag 2
am schönen zweiten Tach (Schulterzucken)

Rettet mal bitte die Demokratie!
Trotz Druck und trotz zu knapper Mittel
die Ampel gescheitert, Trump an der Regierung
doch immerhin sagt jemand „bitte“

Demokratie braucht Bildung
Bildung braucht Demokratie
Politik braucht Menschen
doch Menschen nicht Bürokratie

Es könnte immer auch anders sein
Handeln ist begründungspflichtig
Pluralität und die Offenheit
der Zukunft sind absolut wichtig

Fördern und bilden, Begriffe vergleichen
die KiFaZ mal wieder als Ort
an dem sich die ganzen Punkte verbinden
Verknoten, da setzt sich was fort

Familie als Bildungsort,
zu wenig Daten
wir wissen nicht viel
und wir wollen nicht raten

Wir brauchen die Eltern im Boot,
ermächtigen sie und begleiten
die Regenbogenflagge allein
ersetzt nicht den Skill, sich zu streiten

Trägerwille braucht es und,
dass wir Begriffe reformulieren
damit wir selbst Menschen ohne Wahlrecht
die echt wichtig sind, nicht verlieren

Im Forum Beispiele aus Bremen,
Familiennetz und Einstiegshaus
Familien stärken, nachhaltig
und wie sieht's mit den Trägern aus?

Das Einstiegshaus baut Schwellen ab
die Ankunft wird erleichtert
Qualifiziert konzeptioniert
Entwicklung, die begeistert

Familiennetz Bremen, ein Netz kann dich schützen
wenn du das Gefühl hast, du fällst
mit Thema und Stadtteil findest du Hilfe
die stützt und dich gerne auch hält

Viele Projekte, so viel Expertise,
Soziale Arbeit digital
Stadtteil- und Familienzentren
verknüpfen zwei Welten und wirken dual

Was bedeutet Vielfalt
und wie wird Kultur beschrieben
wir steigen direkt sportlich ein
in Workshop Nummer 7

Kultur ist ein Muster,
nicht Nationalität
nicht Ethnie,
es ist, was prägt

denn wir sind anders und zwar alle
bilden bunt ein Mosaik
viele unterschiedliche Töne
werden schließlich zur Musik

Prototypen, Mischmodelle
5% der Welt ist „weird“
westlich, reich, gebildet,
demokratisch, industrialisiert

Wie die Wissenschaft des Meeres,
ist allein ein kleiner Ausschnitt
des Aspekts perfekt erforscht
und der Großteil schwimmt so mit.

Eine Mutter bindet Schuhe
ein Kind zählt am See die Schuppen
Es braucht Reflexion und Ruhe
nicht nur Normen auszukippen

Leitung des Familienzentrums,
demokratisch steuern, lenken,
Großteams sind zum Präsentieren
Kleingruppen sind gut zum Denken

Wie beim Schweizer Taschenmesser,
macht uns jedes Werkzeug besser

es braucht Zeit und Sprachtalente,
Geld und Fachkräfte am Ende

auch Geduld, es geht nicht schnell,
wir sind multiprofessionell

Findet das Ding von Dani!
Nur ein Beispiel von vielen
Lebenslagen, Bildung, Wissen
vermittelt in lustigen Spielen

Wo es Grund zum Fliehen gibt
aus dem Alltag, aus Systemen
sind Escape Games naheliegend,
Spiele haben faire Regeln.

Lös' das Rätsel, find die Antwort
komm zum Ziel nur irgendwie
Teilhabe für alle ist
hier viel mehr als Utopie

Stillen ist ein starker Anfang
ganz natürlich, optimal
gibt Kontakt und schafft Beziehung
und die Mutter braucht die Wahl

Finnland ist ein gutes Beispiel
Muttersein und Arbeitswillen
schließen sich rein gar nicht aus
doch es braucht auch Raum zum Stillen

Kinder sind Zukunft, die Zukunft ist neblig
Die Zukunft ist noch nicht in Stein
die Glaskugel zeigt uns, was alles so möglich
nicht alles, was kann muss auch sein.

Liebe Freundinnen und Freunde,
zu englisch dear friends and friends
wir starten den letzten Impuls
mit ein paar Zahlen und Trends

Familie ist nicht einfach da
Familie ist fürsorglich und
Verantwortung fern von Genetik
Familie ist heute sehr bunt.

Die Standards sind leider historisch
und Ehe ist keinesfalls Pflicht
die Normen schon längst überholt
doch hindert uns das sicher nicht

Es schadet die sture
Gestaltung der Rollen
wenn Menschen erleben,
dass das, was sie wollen,

alleine nicht reicht,
die Barrieren sie stehen
der Ausbau der KiTas
zu träge, wir sehen

es ist niemals einfach
es geht an die Nieren
doch werden wir die
Zuversicht nicht verlieren

Das waren Workshops, Foren, Input
das war eine Menge, ich weiß
zwei Tage Bremen, ein Einblick, ein Ausblick
und schließlich schließt sich der Kreis

Ich sag es nochmal, wir schaffen das schon,
wir werden nicht aufhör'n zu streiten
sind Fachkraft und stellen uns stets der Mission
Familien in Demokratie zu begleiten